

**Pränumeration**  
 für Arab sammt Zu-  
 sendung ganzjährig  
 4 fl., halbjährig 2 fl.,  
 vierteljährig 1 fl.  
 Mit Postversendung  
 ganzjährig 6 fl., halb-  
 jährig 3 fl., viertel-  
 jährig 1 fl. 30 fr.  
 C. M. — Erscheint  
 jeden Sonntag und  
 Donnerstag früh.

# Arader Anzeiger

Ein Organ

**Inserate:**  
 die dreispaltige Pe-  
 titzeile oder deren  
 Raum wird das Er-  
 stemal mit 3 kr. und  
 jedes folgende Mal  
 mit 2 kr. C. Mz.  
 berechnet.

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

### Einladung zur Pränumeration auf den zweiten Semester — Juli bis Ende Dezember 1853.

Mit Ende des Monats Juni hat der „Arader Anzeiger“ das erste Jahr seines Bestehens zurückgelegt, und die stets wachsende Theilnahme und allge-  
 meine Verbreitung, deren er während dieser Zeit sich zu erfreuen hatte, lassen die Redaktion hoffen, sie habe den rechten Weg eingeschlagen, um ein den Zeit-  
 und Ortsverhältnissen angemessenes Organ zu schaffen, welches die Bewegungen des Handels und der Gewerbe stets im Auge haltend, dem Ökonomen ebenso  
 wie dem Kauf- und Gewerbsmanne, nutz- und lehrbringend sein kann. Die Redaktion verkennt zwar nicht, daß noch Vieles gethan werden muß, bevor sie das  
 Ziel, welches sie sich vorgesteckt, erreicht haben wird; doch ist sie sich bewußt, mit Ernst und redlichem Willen dasselbe angestrebt zu haben, und glaubt um so  
 mehr eine freundliche Beurtheilung ihres Wirkens und Strebens von Seite jedes Willigdenkenden erwarten zu dürfen, als hier der Boden zu einem gedeihlichen  
 Wirken erst geschaffen werden mußte. — Wir haben nun den Samen ausgestreut und sehen vertrauensvoll der Frucht entgegen.

Der „Arader Anzeiger“ wird wie bisher fortfahren, nebst seiner Tendenz entsprechenden Leitartikeln, in **Original-Correspondenzen** das Neueste  
 und Wissenswerteste sowohl aus der Residenz und der Landeshauptstadt, wie aus den übrigen Theilen des Landes zu bringen, und hierbei wieder  
 mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Erscheinungen im Gebiete des Handels und der Industrie. Unter der Rubrik „Arader Geschäftsbericht“ werden  
 wir weiter einen gewissenhaften Rapport über den Gang des Geschäftes in und um Arab bringen. Um dem Nützlichen auch das Unterhaltende beizu-  
 gesellen, hat die Redaktion mit mehreren geachteten Schriftstellern sich in Verbindung gesetzt, welche feuilletonistische Arbeiten, wie: **Novellen, Humoresken,**  
**Gedichte u. s. w.** für unser Blatt liefern werden; hiezu gehört auch der geistreiche Verfasser der mit so vielem Beifall aufgenommenen Novelle „Der Rabbi  
 von Prag“ welcher mit seinem schätzenswerthen Talent unser Unternehmen zu fördern versprochen.

Bei der allgemeinen Verbreitung, welche sich unser Blatt nicht allein in allen Theilen Ungarns, der Wojwodina und Siebenbürgen, sondern auch in  
 den übrigen Provinzen der Monarchie erfreut, dürfte daselbe zur Veröffentlichung der verschiedensten Inserate vorzüglich sich eignen.

Indem wir nun unsern Freunden und Gönnern für die uns bisher bewiesene Unterstützung unsern wärmsten Dank aussprechen und sie zur ferneren  
 Pränumeration höflichst einladen, erlauben wir uns, auch diese Einladung auf das größere Lesepublikum auszudehnen, und um recht zahlreichen Beitritt zur  
 Pränumeration zu bitten.

Der „Arader Anzeiger“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag, immer ein Bogen in Folio, oft auch mit Beilagen von einem oder einem  
 halben Bogen.

**Pränumerationen-Bedingnisse:** Für Arab ins Haus gesendet: Ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl. — Mit Postversendung ganzjährig 6 fl.,  
 halbjährig 3 fl. C. M. Auswärtige wollen den Pränumerationen-Betrag unter genauer Angabe ihrer Adresse franco einsenden. — Auch kann bei allen k. k.  
 Postämtern pränumerirt werden.

Arab im Juni 1853.

**S. Goldscheider,**  
 Herausgeber und Redacteur.

**Arab.** Ueber das höchste Befinden Sr. kais. Hoheit des  
 Durchlauchtigsten Herrn, Erzherzogs Albrecht, Militär- und Zivil-  
 gouverneurs von Ungarn, veröffentlicht die „Pest-Ofner Zeitung“  
 vom 9. Juni folgendes Bulletin:

Die Besserung Sr. k. Hoheit schritt am 5. Juni unverkennbar  
 vor. Die bisher profusen Schweisse haben sich bedeutend vermindert  
 und der häufige Durchfall hat beinahe ganz aufgehört. Am Kopfe,  
 der Stirne, Gesichte, Hals und Brust zeigt sich schon Abschuppung.  
 In der Nacht hatten Seine kaiserliche Hoheit einen erquickenden,  
 ruhigen, achtsündigen Schlaf, der Appetit wird täglich reger, das  
 Gemüth des hohen Kranken ist heiter, ruhig.

Szathmár, am 6. Juni 1853, 8 Uhr Morgens.

**Dr. Karl Jelenky m. p.,**  
 k. k. Physikus des Szathmärer Komitates.  
**Dr. Anton Laner m. p.,**  
 k. k. Physikus des Szathmärer Komitates.

Den 9-ten d. M. erregte eine Windhose, welche in  
 nördlicher Richtung von der Stadt sich zeigte allgemeine Aufmerk-  
 samkeit. Die Säule war beinahe zehn Minuten sichtbar. Wie wir  
 erfahren hat sie unweit der Pusta Vizes Bäume entwurzelt und den  
 Boden klaffertief aufgerissen. Drei Kohlenwägen, welche unbespannt  
 auf dem Orte standen, welche die Säule erreichte, wurden einige  
 Schritte weit geschleudert und gänzlich zertrümmert.

**(Marktbericht.)** Temeswar, 10. Juni. Die allgemeine Geschäfts-  
 stotung hat auch auf den abgehaltenen Pfingstmarkt ihre ungünstige Wirkung sowoj  
 durch gedrückte Preise, als auch Mangel an Käufern geäußert. In keinem Artikel  
 wurde weder ein besonderes Geschäft gemacht, noch war einer in Massa am Plage.  
 Die hauptsächlichsten Ergebnisse notiren wir folgend:

Schaf- & Lamm, Vorrath circa 10,100 Stück, welche rasch mit 8 1/2 — 9 fl.  
 W. W. verkauft wurden, und war noch weiterer Begehrt.  
 Lammfelle, 80 fl. W. W. per 100 Stück.  
 Rindsleder, Roffelle keinen Absatz.  
 Speck wurde ziemlich abgesetzt mit 58—60 fl. W. W. per Centner.  
 Unschlitt in Stangen hatte Begehrt und raschen Absatz mit 48—50  
 fl. W. W. per Centner.

## Feuilleton.

### Der Rabbi von Prag.

Historische Novelle

von  
**Guido Polz.**

(Fortsetzung.)

Gewiß führte sie nach dem Orte, wo der Rabbi seine Schätze aufbewahrt  
 hatte, und daß sie noch dort waren, dafür sprach der Umstand, daß Rabbi Schem  
 zu schnell von Prag verschwunden war, als daß er an die Wegschaffung seines  
 ganzen Eigenthums hätte denken können. — Doch in der Nische lag die Leiche  
 des Aegypters; es war so fürchterlich unheimlich darin und dennoch zog es ihn  
 mit magnetischer Gewalt nach dem Gewölbe. Scheu zog er den Vorhang zurück;  
 aber neues Entsetzen fesselte seine Glieder, es war ihm, als stünde der tausend-  
 jährige Aegypter in seinem Todtenschrein auf und winkte ihm drohend mit den  
 starren festausgeprägten Gesichtszügen, an denen der Tod vorübergegangen war  
 seit Jahrtausenden, ohne sie verweisen zu können.

„Willst du mich öffen Gespenst der Hölle!“ rief Silvandro wild, „gönnt du  
 mir nicht das Gold, das in jener Kammer unbenutzt verrottet; bist du so geizig  
 verfluchtes Traumbild, daß du den Eingang bewachst... drohe nicht... ich  
 fürchte dich nicht... hörst du... ich nicht... gönne dein Gold den Leben-  
 den todtter Popanz... Mein gehört es, mein!...“ Mit erhobener Hand

riß Silvandro den Vorhang auf und stürzte bebend in die Nische. Seine Knie  
 schlotterten, die Angst färbte sein Gesicht aschgrau. Den Blick festgeheftet auf die  
 Mumie wandte er nach der Thüre zu: „Gold!“ rief er „Gold!“ und sank erschöpft  
 an der Schwelle nieder. Sie war verschlossen!!! Drei riesenschwere Schlösser jeder  
 Anstrengung, die Thüre war von Eisen, mit überfesten Dauben und Klammern  
 verwahrt. Verflucht! schrie Silvandro und mit den letzten Kräften überreizter  
 Wuth riß er an den schweren Schlössern, die jeder Erdenkraft höhrend an die  
 schwere Eisensorte klirrend zurückprallten. Den Schlüssel her, den Schlüssel!  
 brüllte Silvandro wüthend, hier ist Gold! Gold! Gold! O jahrtausendjährig  
 aufbewahrte Schätze, mein sollt ihr sein, müßt mein sein wenn nicht mein Schät-  
 del vertrocknen soll im Wahnsinn! Ich will euch lösen aus eurer Haft ihr theuern  
 Schätze!

Weit hervor trat sein Auge, wie das eines Wolfes in seiner Gier, die  
 Hände zitterten, die Lippen bebten konvulsivisch und ein weißgrauer Schaum be-  
 deckte seinen Mund. Wie ein Rasender stürzte er nach dem Mundgemach zurück  
 und riß wüthend die Schränke auf, zerbrach die geheimen Läden und Fächer,  
 doch sie enthielten nichts als mit unverständlichen Hieroglyphen bedeckte Blätter:  
 „Teufel den Schlüssel! O Mord und Tod, ich finde ihn nicht!“ rief er mit wahn-  
 sinnigem Gelächter, „ich will hinein und müßte ich meinen Kopf an dem Eisen-  
 thor zerschmettern!“ — Wüthend stürzte er nach der Nische zurück, hell brannte  
 die Umwel auf und grimmig drohten die Mienen des uralten Aegypters. Was  
 drohst Du mir, abscheuliche Frage! Ich fürchte Dich nicht, todtter Popanz! Schlaf  
 deinen Schlaf nur ruhig weiter und gib deine Schätze mir; mir, der darnach  
 dürstet, der vergehen muß ohne sie! O nur eine Woge gib mir Teufel, eine ein-  
 zige aus dem Meere jenes Reichthums! Alter Rabbi, nur einen Tropfen aus der

Wolle war wenig am Plage, abgesetzt wurde Cigaro mit 110—115 fl. W. W., Zafel mit 95—100 fl. W. W.  
 Honig per Centner 45 fl. W. W.  
 Von Spiritus waren starke Vorräthe vorhanden, fanden aber schwachen Absatz. Notirt wurde per Grad 1 fl. 5 kr. W. W.  
 K n o p e r n notirten 1852 prima Waare mit 8 1/2—9 fl. C. M. per Centner a 120 Pf.  
 Manufacturen fanden gar keine Absatz, am besten gingen noch Eisenwaaren. In Folge der bemerkten Geschäftsstockung war auch der Incasso schlecht, und selbst eine ziemliche Menge von Käufen wurden auf Zeit gemacht.  
 Der Viehmarkt gestaltete sich etwas besser, verkauft wurden: Pferde 1370 Stück, durchschnittlich per Paar 100 fl. C. M., Ochsen 300 Stück per Paar 130 fl. C. M., Kühe 667 Stück a 50 fl. C. M. (E. B.)  
 Mit Beginn des künftigen Monats erscheint in Feme s w a r unter der Redaktion des Herrn Karl Hirschfeld eine belletristische Zeitschrift unter dem Titel: „Unterhaltungsblätter“, von deren Erträgniß die Hälfte als Beitrag zur Errichtung der Votivkirche abgegeben wird.

### Correspondenz.

Wien, 8. Juni.

Die Handelskammer von Nied. Oesterreich ist vom hohen Finanzministerium aufgefordert worden und hat in Folge dessen eine Commission ernannt, welche Vorschläge über jene Erleichterungen im Bezug der Roh- und Hülfsstoffe der Industrie und in der Ausfuhr der freien Erzeugnisse, welche zum leichtern Bestehen der Concurrenz mit dem Zollvereinsstaaten nöthig erscheinen, zu erstatten haben wird. Diese Commission wurde ersucht, diese so wichtigen Beratungen schleunigst zu beginnen und nach erzielten Resultate unverzüglich zu referiren. Wir sind im Vorhinein der festen Ueberzeugung, daß der hochgeachtete Herr Handelskammerpräsident k. k. Rath Anton Dück nicht nur ungesäumt den Wunsch des hohen Ministeriums durch schnelle Effectuirung entgegen kommt, sondern auch das Berathungs-Comité aus den ihm zu Gebote stehenden, bewährtesten Kräften zusammengesetzt, das erspriechlichste Resultat liefert. Ferner hat unsere rastlose, thätige Handelskammer die Genehmigung von Seite des hohen Handelsministeriums erwirkt, allwöchentlich und zwar jeden Samstag einen Preisbericht bis zur Organisation einer förmlichen Waarenbörse, in Wien herauszugeben zu dürfen. Dieser Preisbericht wird nach den Büchern der k. k. beideten Waarensale verfaßt, und darin vorläufig die im Handel gangbarsten Artikel mit ihren verschiedenen Sorten notirt werden, als: Baumwolle, Baumwollgarn, Schafwolle, Seide, Häute und Felle, Leder, Hörner und Klauen, Knoppern, Wachs, Honig, Nepsamen, Küßel, Hanf, Pottasche, Soda, Zwetschken, Spiritus, Unschlitt und Fette, Rosshaare, Schweinsborsten, Weinslein Schwarz- und Braunkohle. Durch diese Preisberichtsausgabe ist diese Feststellung ein moralischer Zwang, um sichere und solide Geschäfte zu notiren, und dem Schwindel Einhalt zu thun. In der letzten Sitzung wurde ferner von der Handels- und Gewerbekammer beschlossen, das hohe Ministerium zu ersuchen, daß den Hausirern in Ungarn und den angrenzenden Ländern als in Siebenbürgen und Galizien ausnahmsweise das Halten eines eigenen Fuhrwerkes gestattet, sowie ihrem Besuche der dortigen Wochenmärkte keine Schwierigkeiten bereitet werden möge. Der Herr Präsident k. k. Rath Dück wurde von den Kammermitgliedern ersucht, in Gemeinschaft mit den Herren Kammerräthen Boschan und Niegel die diesfällige Eingabe Sr. Excellenz dem Herrn Ministerstellvertreter, Freiherrn v. Seringer, persönlich zu überreichen.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat bei der jüngst abgehaltenen Verlosung der landwirthschaftlichen Gegenstände Seiner Maj. der Kaiser drei Treffer gewonnen, und zwar Nummer 3835 einen Pflug, Nr. 4606 eine Getreidewage und Nr. 1573 eine Baum säge. — Die nun officiell angekündigte Vermählung des Herzogs von Brabant mit Ihrer kaiserlichen Hoheit Maria Henriette Anna Erzherzogin von Oesterreich, steht nun für die Hälfte des Monats

Goldtinktur, die Du hinter dem grausamen Eisen verborgen hast! — Wüthend riß er an den Eisenklammern. Rabbi, nur einen Tropfen, ich beschwöre Dich! Laß mich ein, bei den höllischen Mächten; in diese süßen Pforten! — Die Thüre spottete jeden Versuches sie zu öffnen.

„Ich will den Schlüssel nicht,“ heulte Nathan trotzig, „ich werde die Schlösser sprengen, und wenn des Hirn aus meinem Schädel springt, ich will ich muß den Goldquell finden!“

Es war als rauschte und wogte es in dem Gewölbe der Nische, wie Flüstern von hundert Geistern. Vor ihm neben ihm, unter ihm hüpfen aus der Erde gespenstige Kobolde mit grasgrünen, verzerrten Larven und leuchtenden Karfunkelaugen, daß der enge Raum wie mit tausendfachem Lichte erhellte war. Die Wände strahlten von Gold und Demantschein: die Ampel schien zu flammen wie geschmolzener Krystall und Amethyst, und kostbare Perlen fielen von des Gewölbes Decke nieder.

„Teufel gib mir Gold, Gold; bei deiner finsternen Macht, beglücke mich nur mit einem Strahl!“

Er riß verzweifelt an der Eisensforte, sein Blut strömte heiß durch alle Adern, eine wahnstümmige Gluth siedete in seinem Haupte, eine fürchterliche Wuth spannte seine Kräfte zu riesenhafter Stärke an, jede Muskel trat einzeln hervor an seinem Körper von übermäßiger Anstrengung, die Schlösser wichen nicht. „Laß mich ein, Josua Sichem!“ kreischte Silvano heiser, „laß mich ein, höhnst Du meiner Kraft? Alter Geizhals, gib mir dein Gold Josua Sichem, dein Gold, Du weigerst es? ich verfluche Dich!“

Der Sturm heulte durch das Gemach, der Aegypter schien sich zu strecken und zu dehnen, sein Auge sich klaffend zu öffnen, aus seinem starren Munde zuckte es wie Blitz und Flammen, die ewige Ampel verlosch; Silvano war schwach,

August d. J. in Aussicht, bei welcher der nun nicht mehr in Wien anwesende Herzog von Brabant bei der Trauung durch einen kaiserlichen Erzherzog repräsentirt wird. — Die Gesamteinnahmen der Staatseisenbahnen Oesterreichs haben sich im Verwaltungsjahre 1852 auf die Summe von 10,834,077 Gulden, C. M. belaufen. Die bestrittenen Auslagen des Regiebetriebes hingegen betragen im Ganzen 7,765,327 fl. C. M., es ergibt sich somit ein Ueberschuß von 3,068,760 fl. C. M. für das Verwaltungsjahr 1852. — Endlich, nach langem Sinnen, ist man auf den guten Gedanken gekommen das Sitzausperrn in unseren Theatern aufzugeben. Das Kärntnertheater macht den Anfang dieser neuen Einrichtung indem täglich neue Karten ausgegeben werden, welche mit Coupons versehen sind. Der Sitzinhaber behält die eine Hälfte der Karte für Legitimation und begibt sich selbst auf seinen Sitz, dadurch ist dem bisherigen lästigen Warten auf den Billeteur, so wie das Herumkriechen und Durchwinden desselben durch alle Bänke abgeholfen. — Die Neubauten zur Stadtvergrößerung werden mit Anfang Herbst beginnen. Wie man aus sicherer Quelle vernimmt wird die gestiftete Franz-Joseph-Kirche als ein Monument der Bötterliebe zu ihrem Monarchen unter diese Neubauten zu zählen sein und soll in der Stadtvergrößerung zu beschäftigenden Arbeitsleute werden einstweilen auf 5—6000 Köpfe angegeben.

### Bermischtes.

Bei der am 1. Juni vorgenommenen Ziehung der für H. Windischgrätzschen Loose erhielten folgende Nummern an Gewinn von 36 fl. 193, 581, 784, 2698, 2752, 3181, 248, 371, 911, 4596, 759, 5548, 856, 6187, 385, 7450, 602, 651, 680, 830, 7912, 8861, 9211, 321, 531, 644, 909, 10,401, 566, 11,250, 281, 560, 703, 922, 12,520, 13,066, 915, 14,255, 15,283, 475, 956, 972, 16, 38, 815, 17,745, 18,281, 435, 19,175, 341, 20,258, 267, 883, 938, 2191, 22,112, 581, 23,574, 24,856, 26,355, 27,263, 343, 983, 28,090, 29,535, 791, 799, 30,224, 276, 31,660, 33,548, 34,491, 35,536, 36,213, 37,696, 826, 38,995, 39, 67, 676, 497, 547, 826, 835, 40,899, 907, 41,217, 237, 626, 42,042, 538, 891, 43,327, 355, 398, 783, 44,395, 616, 659, 877, 45,179, 46,021, 346, 492, 47,174, 683, 48,670, 874, 49,120, 192, 50,659, 51,950, 52,812, 921, 53,069, 625, 752, 903, 54,724, 55,808, 56,546, 727, 57,152, 174, 58,412, 852, 59,542, 60,137, 592, 955, 61,039, 239, 62,280, 672, 63,298, 66,155, 720, 67,100, 68,088, 892, 949, 69,271, 326, 840, 70,503, 892, 71,128, 388, 72,001, 132, 344, 997, 73,065, 108, 297, 321, 347, 997, 73,065, 108, 297, 321, 747, 74,766, 76,323, 527, 839, 77,127, 87,807, 79,018, 666, 931, 870, 80,118, 547, 948, 81,725, 82,186, 1345, 498, 83,482, 941, 84,030, 200, 967, 85,577, 506, 86,351, 668, 721, 87,428, 334, 530, 88,499, 796, 89,372, 932, 90,038, 544, 659, 91,966, 92,225, 93,121, 781, 864, 883, 94,262, 95,363, 395, 463, 966, 96,592, 97,249, 290, 744, 98,358, 451, 474, 500, 829, 99,136. Die nächste Verlosung dieser Anleihe findet am 1. December 1853 statt.

Nach dem veröffentlichten Bankausweis für den Monat Mai haben sich gegen den April-Ausweis vermindert: der Silbervorrath um 151,789 fl., die Biffer der Vorschüsse auf Staatspapiere u. s. w. um 757,300 fl.; dagegen vermehrt: die Banknoten-Circulation um 1,746,305 fl., das Bankportefeuille um 1,424,601 fl. Die fundirte und die hypothetirte Staatsschuld ist unverändert geblieben.

Bei der am 31. Mai in Karlsruhe stattgehabten Ziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 20 Serien gezogen: 779, 1051, 2166, 2307, 2351, 2885, 3441, 3837, 4279, 4718, 5023, 5192, 5899, 6308, 6339, 6869, 7496, 7501, 7541, und 7801.

### Arader Geschäftsbericht.

(11. Juni.)

Die letzte Woche verfloß ohne irgend eine wünschenswerthe Veränderung im Geschäfte rückzulassen, da Brodfrüchte zu gedrückten Preisen total vernachlässigt bleiben und auch Kukuruz keine Annahme findet, was am gestrigen Wochenmarkte am deutlichsten zu bemerken war, indem der größte Theil des zum Verkaufe ausgebotenen Quantums unbegeben vom Plage abgeführt wurde.

entkräftet an der schweren Pforte niedergesunken, Blut strömte ihm aus Mund und Stirn. Als er erwachte, fühlte er ein heißes Brennen; warm rieselte das Blut von seiner Stirne herab, die Lampe war verlöscht, dicke Finsterniß im Gewölbe. Entsetzt, angstvoll, athemlos lag Silvano vor der Eisensforte auf den Knien, das Mark seiner Gebeine schien vertrocknet. Er wollte fliehen und konnte es nicht. Es war ihm, als fühlte er die Faust des braunen Aegypters in seinem Nacken, der ihm zurief: „Mörder, Räuber, Verräther!“ Mit legtem Aufwande seiner Kräfte wollte er hinausstürzen, er tappte in der Finsterniß herum, o Entsetzen — seine Hand fühlte die kalte Leichenstirne des Aegypters in seinem Sarge!

„Fürchterlicher, Du und immer Du!“ kreischte Silvano heiser wie ein Rabe, „willst Du mich äßen, willst Du mich feige schelten?“ Er tappte weiter, nach einer Weile hatte er den Vorhang erreicht. Er war wieder im Rundgemach. Ihm gegenüber grinst ihm sein eigenes Bild von Wuth, Geiz und Angst verzerrt, aus einem venetianischen Spiegel entgegen, der in die Wand eingefügt war. Eine fahle aschgraue Blässe deckte sein eingefallenes Gesicht; dicke, blaue Ringe waren an seinen hohlen Augen aufgelaufen, weißgrauer Schaum leckte wie Schlangengeißer um seine blaugelben, welken Lippen — von seiner Stirne quoll schwarzes Blut und dichter Angstschweiß rann von seinen Schläfen nieder. — Silvano erschrak vor seinem eigenen Bilde.

„Spottest Du meiner Teufel?“ brüllte er und schlug wüthend nach dem Spiegel, daß er in tausend Stücke zersplitterte und das Glas seine Hände blutig riß. Rasend vor Wuth rief Silvano: „Verfluchter Alter, Du hast deine Schätze vergraben, Du mußt sie geben und sollst ich Dich verfolgen bis in die Eingeweide der Erde!“

(Fortsetzung folgt.)

5 1/2 % An  
 5 1/2 % M  
 4 1/2 % M  
 4 1/2 % M  
 4 1/2 % M  
 4 1/2 % M  
 3 1/2 % M  
 2 1/2 % M  
 2 1/2 % M  
 Silber  
 dto. in  
 Lose vo  
 " "  
 M. Con  
 F. Ste  
 F. Win  
 G. Wa  
 G. Reg  
 Banfa  
 Klobd-  
 detto  
 Donau  
 detto  
 W. D  
 5 1/2 % M  
 5 1/2 % M  
 5 1/2 % M  
 5 1/2 % M  
 Grund  
 Wien.  
 — W  
 Wlad  
 k. k. C  
 Advok  
 Mel.  
 u. J.  
 — D  
 Dfen.  
 Engo  
 v. D  
 Mikl  
 J. M  
 genie  
 Kauf  
 K. K  
 Notar  
 v. S  
 Rath  
 148-  
 szen  
 beni  
 tik,  
 geli  
 gem  
 scher  
 verp  
 am  
 Dr  
 420  
 Fre  
 den  
 näc  
 fren  
 unt  
 wo  
 der

**Wiener Börse vom 8. Juni 1853.**

Staatsfonds, Anlehenloose, Aktien, Wechsel und Comptanten.

	Geld		Waare	
	Schlusscourse		Schlusscourse	
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Anl. v. 1852	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	94 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>	Nordbahn-Aktien	223 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 224
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Metalliques A.	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	94 <sup>5</sup> / <sub>16</sub>	Gloggniger	161 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 162
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> detto	84 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	84 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Dedenburger	62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 63
4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> verlosb. (West.)	75 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	75 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Pinz-Budweiser	273 275
4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> detto (Mailand.)	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Eyrnauer 2. Em.	56 58
3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Metalliques	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	58	Amsterdam 2 M.	— 150 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Banco WW.	47 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	48 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Mugsburg Wlo.	108 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 108 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Silberobligat. in B.	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107	Bukarest 31 E. S.	251 251
do. in Lomb.-v. Anl.	100	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Constantinopel	—
Loose von 1834	218	219	Frankfurt 3 M.	107 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> 107 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
" 1839	132 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	133	Genua 2 M.	—
M. Como-Rentsch.	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	12 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Hamburg 2 M.	— 160
S. Esterhazy 40 fl. L.	76 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	77	Livorno 2 M.	— 109
S. Windischgr. 20 fl. L.	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	London 3 M.	10.42 10.42
G. Waldstein detto	21 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	" f. S.	—
G. Keglevich 10 fl. L.	9 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Mailand 2 M.	108 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> 108 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
Banquieren	1428	1430	Paris 2 M.	128 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 128 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Lloyd-Aktien	124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	125	Triest 3 M.	— 6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
detto neue	119	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaiser. Münz-Dukat.	15 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> 15 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
Donau Dampfsch.	773	775	" Rand "	14 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> 15 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
detto neue	733	735	Gold al marco	8.43 8.43
W. Dampfmühl N.	100	101	Napoleonsh'or	15.10 15.10
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Lloyd Pr. Obl.	100	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Souverainh'or	8.54 8.54
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Nordb. "	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	94 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Russ. Imperiale	9.2 9.2
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Gloggnig. "	93	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Pr. Friedrichsh'or	10.47 10.47
5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Donau D. "	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Engl. Sovereigns	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 9
Grundentl. = Obl. 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94	Silber	—

**Wochenmarktvreise vom 10. Juni.**

Namen der Verkaufartikel	Wiener-Währung					
	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mehen	7	—	6	30	6	—
Weizen	5	30	5	15	5	—
Halbfrucht	5	15	5	—	—	—
Korn	4	15	4	—	—	—
Gerste	4	30	4	15	—	—
Haser	5	—	4	45	—	—
Rufurug	15	45	15	30	14	30
Sirse	—	—	—	—	—	—
Zentner	—	—	—	—	—	—
Mundmehl	14	—	—	—	—	—
Semmelmehl	13	30	—	—	—	—
Weißpohl	9	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	15	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter	—	—	—	—	—	—
Buchen-Holz	22	30	—	—	—	—
Eichen-Holz	20	—	—	—	—	—

**1. Abonnement Sommertheater. 10. Vorstellung**  
**Erstes Debut der Frau Rosenföhn.**  
 Heute Sonntag:  
**Die Jagd nach dem Strohhute.**  
 Local-Posse mit Gesang in 3 Akten, von Karl Junin und L. Ferr.  
**Anfang um 6 Uhr.**

**Fremden-Liste.**

Vom 9. bis 11. Juni

**„Zum weißen Kreuz“**

Die Herren: F. Schreiber, k. k. Beamter, von Wien. — A. u. E. Navay, Gutsbesitzer, v. Földvár. — B. Kendeffy, Gutsbesitzer, v. Száváros — St. Blaszkovits, Dekonom, v. Királyhegy. — St. v. Kozma, k. k. Steuer-Einnehmer, v. Buttyin. — S. v. Vereby, Advokat, v. Pest. — A. W. Jurafschek, k. k. Staats-Recl.-Vorstand, k. k. Staats-Recl.-Com. u. J. Szöllösy, k. k. Staats-Recl.-Adj., v. Femesvár. — Die Frauen: Helene Rosenföhn, Schauspielerin, v. Ofen. — E. Wehwalb, Gutsbesitzerin, v. Dombegyház.

**„Zum König“**

Die Herren: D. Miroslavjevic, Controllor, v. Engos. — G. Lukats, Arzt u. L. Krizi, Grundbesitzer, v. Dettai.

**„Zu den drei Königen“**

Die Herren: J. Spizer, Kaufmann, v. G. Szt. Miklos. — P. Fischer, Kaufmann, v. Battonya. — J. Adler, Kaufmann, v. Brad. — S. Blaschnek, Ingenieur, v. Pest. — J. Neumann u. M. Bogdanovits, Kaufleute, v. Buttyin.

**„Zum Löwen“**

Die Herren: J. Kalay, Notar v. Magyarad. — K. Kroll, k. k. Offizier, v. Pécsta. — K. Szathmáry, Notar, v. F. Barsand. — A. Galambos, Schreiber, v. Szt. Anna.

**„Zur Eisenbahn“**

Herr: S. Berger, Commis. v. Vaja. — Frau: Katharina Branovits, Schuhmachermeisterin, v. Ofen.

**Amtliche Anzeigen**

148-ik sz. a. községi.

**Hirdetmény.**

Arad sz. kir város nagy kaszáló nagyobb részének darabokbani eladása, többinek pedig részbeni kiadása elhatározatván, ezennel közhírré tételik, hogy az ez iránti árverés f. e. s hó 13-án, reggeli órákban, a helyszínen meg fog tartatni. Aradon junius 6-án 1853.

**Horváth A.,**

h. polgármester.

**Kundmachung.**

Von Seite der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß der größere Theil der hiesigen großen städtischen Wiese parcellenweise verkauft, der übrige aber verpachtet werden wird. Die diesfällige Licitation wird am 13. d. M., in den üblichen Vormittagsstunden, an Ort und Stelle abgehalten. Arad den 6. Juni 1853.

**A. Horváth,**

f. Bürgermeister.

4209. 853.

**Kundmachung.**

Von Seite des Bürgermeisters-Amtes der königl. Freistadt Arad wird zur Darnachachtung für die fremden Marktbesucher hiemit kundgemacht: daß vom nächstkommenden hiesigen Jahrmarkt angefangen, den fremden Marktbesuchern, und zwar den Großhändlern und Fabrikanten am Donnerstag Mittags vor der Vorwoche das Auspacken und am Montag der Vorwoche der Verkauf, — den en detail Händlern, Schuhma-

**„Zum gold. Schlüssel“**

Die Herren: J. Böhm, Kaufmann u. St. Stepan, Binder, v. Cserm. — J. Groß, Kaufmann, v. Battonya. — Frau S. Joachim, Gastwirthin, v. Ujfalu.

**„Zum Lamm“**

Die Herren: H. Billy, Commis, v. Csety. — M. Köffler, Kaufmann, v. Monostor.

**Im Seiler'schen Gasthause.**

Die Herren: S. Kohn u. M. Zöslér, Kaufleute, v. Pest. — H. Klein, Kaufmann, v. Kerüls. — M. Köffner v. Gyula. — J. Herblain, Wächter, v. Sajteny. — S. Großmann, Kaufmann, v. Glef. — A. Deutsch Kaufmann v. G. Barsand.

**Arad-Pesther Gilsfahrt.**

**Angekommen:**

7. Juni Die Herren: Ackermann. — Müller. — Szombaty. — Die Frauen: Spizer. — Rosenföhn.  
 8. Juni. Die Herren: Brandtberger. — Kohn, 2 Sige. — Blau. — Fr. Eisenf.  
 9. Juni. Die Herren: Dr. Schwach, 2 Sige. — Schlemmer. — Die Frauen: Großmann. — Mandl. — Hoffmann.

10. Juni. Die Herren: Deutsch. — v. Glacz, 5 Sige.

**Abgereist:**

9. Juni. Die Herren: Stern. — Lieut. von Huszán. — Riffanek. — Grünwald. — Friedmann. — Frau Schmidt.

10. Juni. Die Herren: v. Körök. — Spizer. — Blaschnek. — Krumbolz.

chern, Kleiderhändlern u. am Donnerstag Mittags in der Vorwoche das Auspacken und am Montag in der Marktwoche der Verkauf ihrer Waaren gestattet sei. Arad, am 6. Juni 1853.

**Adam Horváth,**

f. Bürgermeister.

ad Nr. 598 ac. 853.

**Licitation-Kundmachung.**

Die k. k. Finanzberksdirektion zu Arad hat unterm 24. Mai 1853 Nr. 5291/III. die Reparationsherstellung der zwei gemauerten Durchlässe auf dem Fahrdamme zwischen Alt- und Neu-Arad bewilliget, und ist hiezu für die Maurerarbeiten sammt Materiale die Summe von 373 fl. 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. C. M. praeliminiert worden.

Ueber diese Reparationsherstellungen wird in der hiesigen k. k. Bezirksbauamts-Canzlei am 12. Juni 1853 um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. —

Unternehmungslustige werden hiezu eingeladen, und muß jeder Collicitant mit einem 5% Neugeld versehen sein.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Licitation in der k. k. Bezirksbauamts-Canzlei zu Arad mit dem classenmäßigen Stempel- und Neugeld versehen, angenommen, allwo auch die Ueberschläge eingesehen werden können.

Sollte nach vollendeter Licitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleich kommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Licitation eröffnet, und findet hienach ein weiterer Anbot unter gar keiner Bedingung statt. Arad am 1. Juni 1853.

Vom k. k. Bezirksbauamte.

10. Juni Die Herren: Mathias. — Fittsch. — May. — Graf Nádasdi, 6 Sige.

**Verstorbene zu Arad.**

**Innere Stadt:**

4. M. Strauß, Tagelöhnersohn, r. k. 4 Jahr, Abzehrung. — 5. Juni. G. Kollár, Maurerstohter, r. k. 23 J., Rothlauf. — L. Gamberzki, Bindersohn, r. k. 1 J. Hirnwassersucht. — 6. Juni. W. Kádas, k. k. Komitats-Vorstands-Sekretärs-Tochter, r. k. 4 Jahr, Scharlach. — G. Szergel, k. k. pens. Regiments-Arzt's-Gattin, r. k. 64 Jahr, Hirnerschütterung.

**Vorstadt Verunyava:**

5. Juni. G. Forstschel, r. k. 34 Jahr, Lungensucht. 8. Juni. G. Öböczö, Schizmenmachers, r. k. 6 Wochen Abzehrung. — J. Csintalan, Tagelöhnersohn, r. k. 3 Jahr, Traifen.

**Vorstadt Scharkad:**

3. Juni. R. Habel Maurerst. r. k. 11 Jahr Hirn-entzündung. — 4. Juni. Wilhelm Duri, Schustersohn, r. k. 4 Monat, Traifen.

**Vorstadt Gaja:**

3. Juni. M. Dotman, Bauersohn, g. n. u. 6 Tag Schwäche. — 5. Juni. J. Sirkó, Bauersohn, r. k. 3 Jahr, Scharlach. — 7. Juni J. Andó, Bauersohn r. k. 4 Tag, Schwäche. — J. Drecksin, Bauerstohter g. n. u. 1 Jahr, Hirnentzündung.

**Potras:**

9. Juni. P. Hofmann, Bauer, r. k. 54 J., Blutspuken.

**Csplanade:**

3. Juni. J. Beres, Wirth, g. n. u. 50 Jahr, Schlagfluß. — 8. Juni. G. Henegar, Holzverkäufer 45 Jahr, Brusttrampf.

**Hirdetmény.**

A helybeli nagygymnasiumi igazgatóság részéről közhírré tételik, hogy a gymnasium épületében e f. hó 1-én megnyitott **természettanítár** minden szombaton délutáni 3 órától 5-ig, a t. cz. közönség látogatására nyitva álland.

Aradon junius 1-én 1853.

**Lakatos Otto,**

nagygymnasiumi igazgató.

**Kundmachung.**

Von Seite des Direktorats des hiesigen Obergymnasiums wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das am 1. d. M. eröffnete **Naturalien cabinet**, in welchem auch verschiedene physikalische Instrumente ausgestellt sind, im Gebäude des Gymnasiums, von nun an, jeden Samstag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, dem Besuche des pl. t. Publikums geöffnet bleibt.

Arad den 1. Juni 1853.

**Otto Lakatos,**

Direktor des Obergymnasiums

### Kundmachung.

Am 27. Juni 1853 werden folgende Bauarbeiten in der Pippaer Salzamt-Cassa um 9 Uhr früh denen mindestfordernden Meisterschaften hintan gegeben werden. — Davon beträgt bei der Salz-Magazins-Um-

Die Zimmermanns-Arbeit	585 fl. 30 fr.
„ Schloffer-Arbeit	9 „ — „
„ Maurer-Arbeit	117 „ 34 „
„ Materialien	1398 „ 34 „
Bei der Salzamt-Kanzlei-Verdichtung:	
Die Zimmermanns-Arbeit	58 fl. 12 fr.
„ Materialien	122 „ 42 „
Bei der Reparation des Brunnens	
Die Maurer-Arbeit	24 fl. 15 fr.
„ Zimmermanns-Arbeit	27 „ 38 „
„ Materialien	25 „ 58 „

Die bei der Licitation theilnehmenden Meister haben mit 5percentigen Neugelde am obbesagten Tage in der Pippaer Salzamt-Kanzlei gefälligst zu erscheinen. — Pippa im Juni 1853.

Das k. k. Salzamt in Pippa.

### Arverési hirdetmény.

Arad városa területében, kápolna-utczában, 33<sup>5</sup>/<sub>6</sub> sz. a. fekvő, néhai Breuer Jakab hagyományához tartozó ház, egy a legjobb karban lévő olajgyárral Keddén f. 1853. évi június 14-én, délutáni 3 órakor, a helyszínen tartandó második nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek eladtni fog. — Közlelbbi feltételek iránt alólirt es. k. h. járásbírónál, valamint a helybeli izr. község jegyző hivatalában is értekezhetni. Kelt Aradon június 8-án 1853.

Sarlott János, h. járásbíró.

Haas J., Hirschmann J., mint árverési kiküldöttek.

### Licitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der Stadt Arad, in der Kapellengasse, sub Nr. 33<sup>5</sup>/<sub>6</sub> gelegene, zur Rücklassenschaft des sel. Jakob Breuer gehörige Haus, sammt einer im besten Stande befindlichen Oelfabrik, wird in einer, **Dienstag am 14. Juni l. J.**, Nachmittags 3 Uhr, zum zweiten Male an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. — Die näheren Licitationsbedingungen sind bei dem gefertigten k. k. B. N. Stellvertreter, als auch im Notariate der hiesigen isr. Cultusgemeinde einzusehen. Arad am 8 Juni 1853.

Johann Sarlott, B. N. Stellvertreter.

J. Haas, J. Hirschmann, als zur Licitation ermittelt.

### Arverési hirdetmény.

Kigyó-utczában, 258 sz. a. lévő Reingruber János és Erzsébet árvaít illető ház, j. k. 346 sz. a. kelt árva-választmányi meghagyásból f. évi május hó 20-án először és június 20-án másodsor, mindenkor délutáni 3 órakor tartandó nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek el fog adtni. Aradon május 11-én 1853.

Heim Károly, árva-választmányi ülnök.

### Licitations-Kundmachung.

Das in der Schlangengasse sub Nr. 258 befindliche, und den Johann und Elisabetha Reingruber'schen Erben angehörige Haus wird im Auftrage des Waisen-Ausschusses sub. Protokoll-Nr. 346, **den 20. Juni** zum zweitenmale Nachmittags 3 Uhr, im Wege einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft. Arad den 11 Mai 1853.

Karl Heim, Waisen-Commissions-Beisitzer.

### Privat-Anzeigen. Aufforderung.

Alle jene, die an die Rücklassenschaft des sel. Jakob Breuer irgend eine Forderung zu stellen haben, werden hiemit aufgefordert, längstens bis am 30. Juni l. J. ihre mit den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Notariate der hiesigen isr. Cultus-Gemeinde um so gewisser einzubringen, als später einlaufende Gesuche unberücksichtigt bleiben müssen. Arad am 10. Juni 1853.

Für die Massa-Verwaltung  
L. Rosenberg, Notär.

### Ein Sonnenschirm

ist gefunden worden. Die Eigentümerin kann denselben in der Expedition d. Bl. zurückerhalten.

### Kellerwohnung

bestehend aus zwei Zimmern sammt Küche ist stündlich zu vergeben, in der Herrengasse, Nr. 311.

## Egy szó a szülőkhez az aradi kisdedővő intézet tanára részéről.

Lényeges tapasztalatbólindulva, miszerent a t. cz. szülőknek körülményes házi viszonyaik nem engedik azt mindenkor, hogy gyermekeiket ünne- s vasárnapokon magok szoros szülői felügyeletok alatt tartassák, hanem magzatjaikat a durva s neveletlen cseledekre bízván, azok által az útszákon, veszélyes helyeken s még a koresmákban is elhurezolja, hol ily kisdédártallan erénye, a gonddal s szorgosan ápolt nevelése, valamint a szülőkre nézve a jövendő nagy reményű kisdedeik életük is veszélyeztetve van. —

E körülményektől, valamint jelenlegi hivatásomtól vezéreltetve, határozám eme felszólítást intézni a t. cz. szülőkhez, hogy ennek utánna az előre nem látott szerencsetlenség által bekövetkező életveszély csak úgy mellőzethetik el, ha a t. cz. szülők ünne- s vasárnapokon át is magzatjaikat az én gondos felügyeletem alatt álló kisdedővő intézetbe beküldeni, a hol istenes énekek, s jóra huzdító erkölcsös tanítások magyar s német nyelvbeni gondos oktatás által nem csak a fenemlített cél éretik el, hanem a haza, király s emberiségnek is jövendőre jó erényes polgárok neveltetnek.

Egyszermind felszólítattnak a gyám- s gondnokok is, hogy gyámoksgok alatt lévő gyermekeket, illendően felöltöztetve, a kisdedővő intézetembe nevelés, magyar, német, valamint a gyermek időköréhez képest francia nyelvbeni oktatás végett, díjmentesen felvállalni magam kötelezem.

A kisdedővő intézet jelenleg főtér Bohus János úr háza hátulso épületében, naponta reggeli 8 óratól 12-ig, délutáni 2 óratól egész 7 óráig leendő nyitva. Kelt Aradon június hó 9-ik napján 1853.

Mandély József, aradi kisdedővő tanára.

In der Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung

des **Joseph Lillin**

ist frisches

**Borszekei Sauerwasser** in ganzen Kisten, so wie auch flaschenweise zu haben.

Eine gut eingerichtete

**gemischte Waarenhandlung**

sammt einer dazu gehörigen schönen Wohnung in dem Orte Szabadhely, nächst Arad, ist entweder auf mehrere Jahre zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer

**Emanuel Kaufmann,** in Szabadhely.

**Verkaufs-Anzeige.**

Eine Maschine zur Wattafabrikation nebst Zugehör ist billig zu verkaufen Näheres hierüber brieflich oder mündlich bei **Stefan Schmitz,** gemischte Waarenhandlung in Temeswar, in der Josephstadt. 1—3

## Öffentlicher Dank.

Gefertigter fühlt sich verpflichtet seinen wärmsten Dank an alle Diejenigen hiermit auszusprechen, welche bei der Löschung des am 5. d. M. in dessen k. k. Landespriv. Spirituosen-Fabrique ausgebrochenen Brandes so thätige Hilfe geleistet, daß die Weiterverbreitung des verheerenden Elementes verhindert werden konnte. Insbesondere aber findet sich Gefertigter veranlaßt dem Herrn k. k. Polizei-Commissair v. Senor, Herrn Bürgermeister Adam v. Horváth, Herrn Polizeirath Dem. Beszalyay, dem wackeren Feuer-Commissair Herrn Joseph Mitt, so wie den Mitgliedern des hiesigen Feuerlösch-Vereins, Herrn Brüder Wessely, dem bei dem k. k. Polizei-Commissariate Bediensteten Herrn Buday, für ihre aufopfernde Thätigkeit, ferner der k. k. Gensdarmrie-Patrouille für ihre thätige Umsicht, so wie auch den hiesigen Stadt. Herren Bräuhauspächtern für die bereitwillige Hülfsleistung durch schnelle Abwendung ihrer Feuerspritze und Dienerschaft zur Brandstätte, — hiemit seinen innigsten Dank öffentlich abzusprechen. Arad am 8. Juni 1853.

J. W. Steiniger.

## Das Gasthaus „zum grünen Kranz“ in NEUSATZ,

wird vom 1. November 1853 auf drei nach-

einander folgende Jahre in Pacht gegeben. Dasselbe hat folgende Bestandtheile: Ein Kaffeehaus mit der ganzen Instruktion; 22 Sitzzimmer, 4 Stallungen mit 80 Pferdeständen; 3 Wagenschoppen zum Sperren, und 4 ohne Sperre unter Bedachung. Hierzu gehört auch ein Wirthshaus mit der nöthigen Instruktion.

### Dampfbäder

und warme Bannenbäder vom 1. Juli 1853, werden entweder für sich oder mit dem obigen Gasthause zusammen verpachtet.

Die Dampfbäder bestehen aus zwei Abtheilungen, die warmen Bannenbäder haben 10 Badwannen, wozu auch 4 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer und Keller, ein großes Gastzimmer und ein kleines Credenzzimmer gehören. Zu den Bädern gehört ein geräumiger neu angelegter Garten, in welchem sich auch eine große wohlgemauerte Sitzgrube befindet. Die Pacht lustigen Herren belieben sich bei dem Eigenthümer, Herrn Vicar Paul Bibits in Melkenze, oder bei Unterfertigtem in Neusatz die nähere Auskunft darüber einzuholen. Neusatz den 11. Mai 1853.

Demeter Szaracsevits.

### Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am **23. Juni l. J.** auf dem Freiherrlich v. Sina'schen Gule Alt-Beba, nächst Szegedin, circa 1400 Joch Ackergründe, guter Qualität, in kleinern auch in größeren Stücken auf 3 Jahre, mit Vorbehalt höherer Ratification, im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden veräußert werden. —

Pachtlustige wollen sich daher am besagten Tage früh in der Bebaer Amts-Kanzlei mit dem nöthigen Neugelde und Hypothek-Nachweisungen versehen, einfinden, wo auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. Beba am 8. Juni 1853.

Von dem Baron v. Sina'schen Rentamte.

7—8

K. k. ausschl. Privilegium

auf das neu erfundene, allgemein beliebte

## Anatherin-Mundwasser

von

**J. G. POPP.**

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und aplicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

In Arad zu bekommen in der Specerey-Handlung des

**F. S. Probst.**

Da ich das Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp durch längere Zeit schon aebrauche und von der Vortreflichkeit der Wirkung sowohl auf das Zahnfleisch als auf die Zähne überzeugt bin, so fühle ich mich veranlaßt, um der leidenden Menschheit zu dienen, demselben das vollste Vertrauen zu ertheilen, und es Jedermann anzuempfehlen.

Peter Wegener m. p., bürgl. Handelsmann

Ich litt durch längere Zeit an rheumatischen Zahnübel in Verbindung mit halbseitigen Ohrenschmerzen und Kopfschmerz. Durch den Gebrauch des Anatherin-Mundwassers war ich in wenigen Tagen von diesem Uebel befreit, und kann dieses Mittel Jedem mit einem solchen Leiden Bekafiteten bestens empfehlen. Wien im Juni 1852.

Franz Wögl, m. p., k. k. Kaffier.

Schnellpressendruck von H. Goldscheider in Arad.